

# Ein Flecken wird zur Stadt

**Leer** Als das „Tor Ostfrieslands“ wird die 33.500 Einwohner zählende Stadt Leer landläufig bezeichnet. Wer Ostfriesland besuchen möchte, durchquert fast unweigerlich die Stadt oder kommt zumindest an ihr vorbei. Von Weitem zu sehen ist in jedem Fall der rund 50 Meter hohe Turm des alten Rathauses.

Die Stadt Leer, heute Kreisstadt des Landkreises Leer und zweitgrößter Reedereistandort, blickt auf eine bis in früheste Zeiten reichende Geschichte zurück. Archäologische Funde beweisen beispielsweise, dass das Gebiet des heutigen Leer schon in der frühen Steinzeit besiedelt wurde.

Einen wirklichen Aufschwung an regionaler Bedeutung erlebte der Flecken Leer allerdings erst mit der Verleihung des Marktrechts im Jahr 1508 durch Edzard den Großen. Der „Wohlgebaerne und Edele Grave Edsard tho Oostfriesland“ wollte damit ein Gegengewicht zum Handelsmittelpunkt Groningen schaffen – was ihm im Laufe der Zeit auch gelang.

## Früh erfolgreich, politisch unbedeutend

Sehr bald schon entwickelte sich der kleine Ort zu einem anerkannt wirtschaftlichen Mittelpunkt. Der zunehmende Wohlstand des Ortes drückte sich fortan durch imposante Gebäude aus. Doch das Norden, Aurich, Esens und Wittmund an Größe und Bedeutung überragende Leer behielt Ende des 16. Jahrhunderts trotz seiner rund 3.500 Einwohner und fast 550 Häuser weiterhin nur den Status eines Marktfleckens. Mitverantwortlich dafür zeichnete damals die nur schwache örtliche Verwaltung, die vom 16. bis ins 19. Jahrhundert der reformierten Kirche eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben überließ.

Erst rund 200 Jahre später änderte sich diese Situation. Die napoleonische Besatzungsmacht hob 1810 die alte Fleckensordnung auf, installierte eine Art Bürgermeistersystem mit Beigeordneten und Stadtrat. Sie stellte Leer somit weitgehend einer Stadt gleich. Stadtrechte bekam Leer dann 13 Jahre später am 11. Juli 1823 von König Georg IV. aus England erteilt. Am 1. August 1823 trat die Stadtverfassung in Kraft.

Eine Stadt hat einen Bürgermeister und eine mit Personal ausgestattete Verwaltung, so auch das Leer dieser Tage. Anfangs hatten neben dem Bürgermeister noch ein Sekretär, ein Stadtdiener und ein Ausrufer wenig repräsentativ in Räumen der reformierten Kirche ihren Dienstsitz. Im November 1825 ging es endlich in das eigens gekaufte Stadthaus am Ufer der Leda, ganz in der Nähe zur Waage.

Nachdem die Verwaltung anfänglich nur drei Räume des Gebäudes gebrauchte und den Rest des Hauses vermieten konnte, geschah, was immer



Historische Gemäuer und moderne Industrieanlagen liegen in Leer dicht an dicht. Die Stadt an Ems und Leda ist nach Hamburg Leers zweitgrößter Reedereistandort in Deutschland.

mit öffentlichen Verwaltungen geschieht: Das Stadthaus platze Jahre später mit nun 21 Beamten und Angestellten, vier Hafengewächtern und zwei Ausrufern aus allen Nähten. Ein neues Domizil musste her.

## Aachener Architekt plant das Rathaus

Und da kam das Vermächtnis von Bernhard August Schelten gerade recht. Der am 3. Februar 1881 Verstorbene verfügte in seinem Testament, dass 120.000 Mark aus der Erbmasse für den Bau eines neuen Rathauses verwendet werden sollen. Sieben Jahre später fiel die Entscheidung zum Standort des neuen Rathauses.

Deutschlandweit interessierten sich 334 Architekten für die Ausschreibung. Ganze 31 von ihnen reichten letztlich ihre Entwürfe ein, von denen der des Architekten Prof. Karl Friedrich Wilhelm Henrici aus Aachen den Zuschlag der Preisrichter erhielt. Mit der Erstellung des Neubaus wurde die in Leer ansässige Firma Ernst Schumacher beauftragt.

Der erste Spatenstich für den Neubau erfolgte am 11. September 1890. Nicht ganz drei Jahre später, am 1. Juni 1893, konnte die städtische Verwaltung in das neue Rathaus einziehen, dessen Fertigstellung letztlich fast 388.000 Mark kostete. Offizielle Einweihung

des imposanten Gebäudes war am 29. Oktober 1894. Weithin sichtbar präsentiert sich das nunmehr „alte“ Rathaus durch seinen Turm, der mit seinen 50 m beinahe die Höhe des Kirchturms der Großen Kirche Leer (53 Meter) erreicht. Aber auch Fassade und Innenbereich des 1983 durch einen zweckmäßigen Neubau teilweise ersetzten Verwaltungssitzes laden zum Staunen ein.

Das im Stil der deutsch-niederländischen Renaissance erbaute Stadthaus ist massiv und seine Fassade besteht aus mit reichen Hausteinarbeiten versehenen Verblendsteinen.

Innen ist das Rathaus geprägt durch ein großzügig angelegtes Treppenhaus, würdevoll gehaltene Säle und Wand- und Gewölbemalereien des Stuttgarter Kunstmalers Robert Nachbauer. Denen sieht man ihre über 100 Jahre währende Existenz nicht an.

Gleich im Haupteingangsbereich befindet sich ein quadratischer Raum, das Vestibül, in dem neben dem am Kreuzgewölbe befindlichen Stadtwappen auch die Gedenktafel zum Stifter Schelten angebracht ist. Dessen Wunsch hat die Stadt mit dem Bau des heute alter Rathauses sicherlich genügt. Es stellt doch noch immer das Wahrzeichen der Stadt dar und findet zudem als Plastikmodell-Bausatz auch Platz auf manch einem Diorama. *Peter Andryszka*

## Infos

Weitere Informationen zu Leer und seinen Sehenswürdigkeiten gibt es unter [www.stadt-leer.de](http://www.stadt-leer.de) und [www.ostfriesland.de](http://www.ostfriesland.de).

Zudem auch bei der Touristik-Information Leer unter der Telefonnummer (04 91) 9 19 69 60 oder E-Mail: [touristik@leer.de](mailto:touristik@leer.de).